

**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

## **MEDIENINFORMATION**

26. Januar 2023, 11 Uhr

# **Institut für Stadtgeschichte erhält Bronzestele von Christa von Schnitzler für Dauerausstellung**

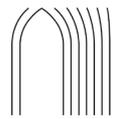
(ffm) Das Institut für Stadtgeschichte erhält vom Unternehmer und Kunstsammler Oliver Munzel eine Bronzestele der Bildhauerin Christa von Schnitzler (1922–2003) als Geschenk zur dauerhaften Ausstellung. Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, nahm die „Stele 1976“ am 26. Januar gemeinsam mit Franziska Kiermeier, kommissarische Leiterin des Instituts, im Karmeliterkloster entgegen.

Die etwa 1,60 m hohe Skulptur „Stele 1976“ aus Bronze steht aktuell bereits im Garten des Instituts für Stadtgeschichte als Teil der Kunstaussstellung „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“. Anlässlich dieses Geburtstages widmet ihr das Institut für Stadtgeschichte in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt eine Schau mit 30 Skulpturen aus ihren wichtigsten Werkgruppen. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. April in Kreuzgang und Garten des Karmeliterklosters zu sehen.

„Ich freue mich sehr, dass Oliver Munzel dem Institut für Stadtgeschichte die ‚Stele 1976‘ für den wunderschönen Garten des Karmeliterklosters überlässt,“ bedankte sich Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, bei dem Stifter. „Christa von Schnitzler gehört zu den großen Bildhauerinnen der zeitgenössischen Kunst, deren Plastiken momentan ein großes Revival erleben und die im Jahr 2023 in mehreren Ausstellungen zu sehen sein werden. Das Institut für Stadtgeschichte nimmt mit der hiesigen Ausstellung eine Pionierrolle ein.“

Auch Franziska Kiermeier bedankte sich bei dem Stifter: „Christa von Schnitzlers Skulptur fügt sich ganz wunderbar in den Garten des Instituts für Stadtgeschichte ein. Sie steht für sich, kann aber nun auch künftig den Dialog mit den Werken Hans Steinbrenners fortsetzen, die sich schon seit 2009 im Klostergarten befinden. Mit Steinbrenner verband Christa von Schnitzler eine lebenslange künstlerische Freundschaft.“

Diese Freundschaft war auch ein Grund für die Schenkung, wie der Unternehmer Oliver Munzel, Kunstsammler und -förderer aus Bad Homburg, betont: „Als ich von der geplanten Ausstellung der Werke Christa von Schnitzlers hier im Karmeliterkloster gehört habe, waren meine Frau und ich sofort damit einverstanden, als Leihgeber zur Verfügung zu stehen,



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

um den Besuchern einen Blick auf die Exponate zu ermöglichen. Nun freue ich mich sehr, dass die Skulptur im Zusammenspiel mit den Skulpturen des künstlerischen Freundes Steinbrenner dauerhaft Freude schenken wird.“

### **Leben und Werk**

Christa von Schnitzler, geboren am 12. Juli 1922 in Köln, kam 1942 an die Frankfurter Städelschule und studierte in der Bildhauerklasse von Toni Stadler, dem sie einige Jahre später nach München folgte. Zusammen mit ihrem späteren Ehemann Michael Croissant und dem Bildhauer Hans Steinbrenner gehörte sie zu den bekanntesten Schülern Stadlers. Mitte der 1960er Jahre kehrte sie zurück nach Frankfurt und bezog ein Atelier in Sachsenhausen, wo sie die entscheidenden Jahre ihres künstlerischen Schaffens verbrachte. Anfang der 1990er Jahre war sie schon einmal mit einer Ausstellung im Karmeliterkloster vertreten.

Von Schnitzler begann ihr Werk in den 1940er-Jahren. Die frühen Skulpturen Christa von Schnitzlers waren noch sehr figürlich und von ihrem Lehrer Toni Stadler geprägt, bevor sie ihren sehr eigenen Stil entwickelte. Ab Mitte der 1950er Jahre fertigte sie informelle Plastiken: hochabstrahierte Köpfe und Körper. In ihrem Atelier in Sachsenhausen vollzog sich in den 1960er Jahren die Wandlung ihrer Arbeiten zu den für sie typischen streng abstrahierten und aufrechten Stelen – darunter auch die nun von Oliver Munzel geschenkte „Stele 1976“.

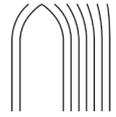
Ihre Kunst ist vielfach im öffentlichen Raum zu finden. In Frankfurt steht zum Beispiel in der Sandgasse eine Bronzestele aus dem Jahr 1978, die zusammen mit Hans Steinbrenners „Figur“ von 1961 und Michael Croissants „Stehendem“ von 1975 ein Ensemble bildet.

1995 erhielt Christa von Schnitzler den Ehrenpreis des vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergebenen Maria Sibylla Merian-Preises. 2003 wurde ihr posthum die Goetheplakette der Stadt Frankfurt am Main verliehen. Die Künstlerin wurde in Bad Münstereifel beerdigt.

### **Führungen zur Ausstellung und Begleitband**

Zur Ausstellung „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ werden noch zwei Führungen mit der Kuratorin Claudia Olbrych angeboten, die 6 € (ermäßigt 3 €) kosten. Die nächste Führung findet am Samstag, 28. Januar 2023, 15 Uhr statt. Es folgt eine abschließende Führung am Samstag, 29. April. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

Zur Ausstellung ist vom Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main und dem Kulturamt der Stadt Frankfurt ein Begleitband herausgegeben worden,



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

der die Werke Christa von Schnitzlers in über 200 Bildern umfassend darstellt und einen vertieften Einblick in ihr Leben und Werk gibt. Der Band ist unter der ISBN 978-3-96320-058-8 im Verlag Henrich Editionen erschienen. Das Buch ist im Institut für Stadtgeschichte und im Buchhandel zum Preis von 22 € erhältlich. Weitere Informationen unter [www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de).

**Pressekontakt:**

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Kristina Matron, Tel. 069 212 30 956, [kristina.matron@stadt-frankfurt.de](mailto:kristina.matron@stadt-frankfurt.de)

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

[www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de) | facebook/instagram: [isgfrankfurt](#) | twitter: [isg\\_frankfurt](#)

## BILDMATERIAL ZUR BERICHTERSTATTUNG

Die Pressebilder dürfen nur ohne Bildmodifikationen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung „Mit Köpfen und Köpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ und unter Nennung der Rechteinhaber verwendet werden.

### Pressebilder nach Anmeldung zum Download unter:

<http://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/print-und-medien/presse>

Bildnr.	Motiv	Bildnachweis und - beschreibung
1		<p>„Stele 1976“, Bronze, ca. 160 x 81,5 x 48 cm. Foto: Wolfgang Günzel, Offenbach am Main</p>
2		<p>Schenkung der Stele am 26. Januar 2023. In der Mitte die geschenkte „Stele 1976“ der Künstlerin Christa von Schnitzler. Von links: Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, Oliver Munzel, Unternehmer und Kunstsammler, seine Ehefrau Petra Munzel, Franziska Kiermeier, kommissarische Leiterin des Instituts für Stadtgeschichte.</p>

Foto: Uwe Dettmar

2b



„Stele 1976“, Bronze, ca. 160 x 81,5 x 48 cm, im Garten des Karmeliterklosters am 26.1.2023  
Foto: Uwe Dettmar

2c



Franziska Kiermeier, Oliver Munzel und Dr. Ina Hartwig bei der Schenkung der Stele von Christa von Schnitzler durch Oliver Munzel an das Institut für Stadtgeschichte, 26.1.2023,  
Foto: Uwe Dettmar

3



Ausstellungseinblick „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ im Kreuzgang und Garten des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Foto: Uwe Dettmar. Im Vordergrund „Stele 1976“, Sommer 2022

4



Ausstellungseinblick „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ im Kreuzgang und Garten des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Foto: Uwe Dettmar.  
Rechts vorne die geschenkte „Stele 1976“, Sommer 2022

5



Ausstellungseinblick „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ im Kreuzgang und Garten des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Foto: Uwe Dettmar. Im Kreuzgang des Karmeliterklosters

6



Ausstellungseinblick „Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag“ im Kreuzgang und Garten des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Foto: Uwe Dettmar. Im Kreuzgang des Karmeliterklosters